

Bundeskonzferenz SPD 60plus 2019

Unter dem Motto „Wir leben Demokratie“ fand die Bundeskonzferenz SPD 60plus am 28./29. Oktober 2019 in Köln statt.

Vor 200 Delegierten, wohl zum letzten Mal so viele, eröffnete Bundesvorsitzender Lothar Binding die Konferenz. Danach stimmte Franz Müntefering, der Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) in seiner unverwechselbaren Art die Konferenz auf ihre bevorstehende Arbeit ein und betonte die Bedeutung der AG 60plus und ihre wichtige Rolle in der Gesellschaft. Als Überraschungsgast und geborener Kölner sprach Norbert-Walter Borjans ebenfalls ein Grußwort, natürlich als Werbung der Nordrhein-Westfalen für „ihren“ Kandidaten für den Parteivorsitz (zusammen mit Saskia Esken) gedacht.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Lothar Binding (Foto) auf die Schwerpunkte der Vorstandsarbeit und im Bundesausschuss 60plus

ein. Ein besonderes Thema waren die Diskussionen um die Zukunft der Arbeitsgemeinschaften mit der Organisationspolitischen Kommission, die vom Parteivorstand eingesetzt wurde. Die finanzielle Lage der Partei macht Einschnitte notwendig, aber sie dürfen nicht zu einer Beeinträchtigung der notwendigen politischen Arbeit führen. Darin sind sich die großen AGs einig, wie ihre gemeinsame Stellungnahme zeigt. Vor dem Hintergrund der mit dem Heranrücken des Bundesparteitags vom 6.-8. Dezember in Berlin wichtiger werdenden Frage „Weiter GroKo- ja oder nein“ ist eine Aussage von Lothar Binding bedenkenswert: „Es geht unserer Gesellschaft stets besser, wenn die SPD mitregiert, als wenn wir in der Opposition sind. Allerdings müssen wir die Frage stellen, wie viel es allen Menschen besser geht und ob dies den Preis wert ist. Wenn der Preis, den man in einer Koalition mit der Union bezahlen muss, der ist, dass es der SPD richtig viel schlechter geht, ist der Preis für die Gesellschaft zu hoch - denn wenn es der SPD nicht gut geht, das zeigt uns die Geschichte, ist die Gefahr, dass es der gesamten Gesellschaft richtig schlecht geht, enorm groß!“

In der folgenden Aussprache wurden vor allem die Berichte aus der Organisationspolitischen Kommission lebhaft diskutiert und die Vorschläge zu den AGs abgelehnt.



Bei den Wahlen wurde Lothar Binding mit hervorragenden 92% als Bundesvorsitzender der SPD 60plus in seinem Amt bestätigt. Heidemarie Fischer (Berlin), Peter Schöbel (Hessen) und Josef Albert Dütsch (Sachsen-Anhalt) wurden zu stellvertretenden Vorsitzenden, Frank Kupferschmidt (Brandenburg) als einer der sechs BeisitzerInnen in den Bundesvorstand gewählt.

Am Abend des ersten Konferenztages wurden die 25 Jahre unserer Arbeitsgemeinschaft gefeiert. Die Festrede hielt Natascha Kohnen, Stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD, die mit ihren Ausführungen den Nerv der SeniorInnen traf. Dann wurden zwei Mitglieder für ihre



außerordentlichen Leistungen und Verdienste um die AG SPD 60plus geehrt. Eine der beiden war Martina Plischke aus Potsdam. Wilfried Schmickler, ein großartiger Kabarettist, nahm sich dann die SPD und ihre Politik vor, aber nie ohne die Sympathie für diese Partei durchscheinen zu lassen. Treffsichere Pointen wurden mit brausendem Beifall bis hin zu Standing Ovationen am Ende des Auftritts quittiert. Mit einem festlichen Buffet und Gesprächen in einer entspannten Atmosphäre klang der Tag aus.

Der zweite Tag war geprägt von der Antragsdiskussion: Von Digitalisierung über Friedens- und Europapolitik, Gesundheits- und Pflegepolitik bis zu Mieten, Wohnungsbau, Rente und Steuerpolitik reichten die zahlreichen Anträge. Die Debatten waren sehr engagiert und von großem Sachverstand getragen.

Einen letzten Höhepunkt bildete der Auftritt von Lars Klingbeil, dem Generalsekretär. Er lobte die Arbeit der AG 60plus, behandelte die aktuelle Situation der Partei und notwendige Maßnahmen. Zum Schluss rief er dazu auf, für eine große Beteiligung an der Mitgliederbefragungen für den Parteivorsitz zu sorgen.

Eine insgesamt sehr gute Konferenz mit wichtigen Beschlüssen und für Brandenburg zudem erfreulichen Ergebnissen.